UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Des Alexander Pope Esq. sämmtliche Werke

mit Wilh. Warburtons Commentar und Anmerkungen

Pope, Alexander

Strasburg, 1778

Satiren des Dr. John Donne, Dechants an der St. Paulskirche.

urn:nbn:de:hbz:466:1-54323

Visual Library

Satiren

des

Dr. John Donne,

Dechants an der St. Paulskirche.

Quid vetat et nosmet *Lucilî* scripta legentes
Quaerere num illius, num rerum dura negârit
Versiculos natura magis factos, et euntes
Mollius? HOR.

Die zweyte Satire.

Ja, Dank sey es meinen Sternen! so bald ich diese Stadt nur kannte, empfand ich auch, daß ich sie hassete. Doch auch hier muß, so wie in der Hölle selbst, ein Riesenlaster seyn, so vorzüglich böse, daß man außer demselben für alles nur Mitleiden, nicht Abscheu empfindet; wie der, welcher die Sappho kennet, über alle andre Huren nur lächelt.

Ich gestehe gern, daß die Dichtkunst ein himmelschreyendes Laster ist; gewiß führte sie die Accise und die Armee ein: Man fängt sie auf, wie die Seuche, oder die Liebe, Gott weis, wie? alle aber bezeugen, daß man erst Hungers sterben muß, ehe sie vertrieben wird. Indeß ist doch der Zustand des Dichters, so, wie des Papisten, arm, hülflos, und kaum werth, gehaßt zu werden.

Hier giebt ein magerer Dichter, der sich durch seinen Witz nicht eine Mahlzeit schaffen konnte, einem Schauspieler den ganzen Unterhalt: so sagt ein verurtheilter Dieb, den Rechten nach schon so gut als todt, einem Schelm zu, der nicht lesen kann, und rettet ihm das Leben.

So tanzen in einer Orgel wie die Pfeifen sich bewegen, die vergüldeten Puppen, und kommen hervor. Vom Winde erhoben bläst der Blasebalg, er selbst liegt unten und schnapt nach Luft.

Ein andrer besingt die Schöne; aber Lieder rühren nicht mehr; keine Ratze läßt sich von Reimen tödten, kein Mägdchen zur Liebe bewegen: trotz Liebe und Natur, halten sie die Belagerung aus, und verachten das Fleisch, den Teufel und alles, bis aufs Geld.

Andre schreiben an Lords, um eine elende Belohnung, wie dürftige Bettler an den Thüren um Brod singen. Andre schreiben, weil alle schreiben, und haben so immer eine Entschuldigung, daß sie schreiben, und schlecht schreiben.

Unglücklich genug! aber weit unglücklicher ist der, der sich mit dem Witz eines andern speiset. Der Witz wird verändert, und ist nicht mehr, was er war; seine grobe Verdauung macht, daß er aufhöret, Witz zu seyn: Gedanken, die durch ihn gegangen, sind nicht mehr Gedanken; denn verdaute Speisen nehmen einen andern Namen an.

Ich übergehe alle diese Bekenner und Märtyrer, welche wie S.tt.n leben, oder wie Char.

tres sterben; den alten Esdras im Geschwätz, oder seinen Erben im Trinken, Juden im Wuchern, oder Irrländer [1] im Fluchen übertreffen; boshaft, wie Pagen, die in ihren ersten Jahren Sünden begehen, welche der Beichtvater der Prisca kaum höret. Ich verzeihe so gar denen, um deren Sünden halber Gelehrte neue Wohnungen in der Hölle machen müssen; von deren sonderbaren Lastern kein Canonist sagen kann, in welchem weiten Innhalt der Gebote sie wohnen [2].

Anmerkungen.

[1] **Einen Irrländer im Fluchen übertreffen.** Das Original sagt: out-swear the Letaine, mehr Schwüre thun, als in der Litaney stehen. Der Nachahmer hat hieraus einen richtigern satirischen Zug gemacht. Der Ausdruck des Donne hat eine niedrige Anspielung auf ein gottloses Wortspiel, dessen sich damals die Feinde der englischen Liturgie bedienten, welche mit der öftern Anrufung in der Litaney nicht zufrieden waren, und es den Namen Gottes unnütz führen nannten, womit die Schrift das Schwören paraphrasiret.

[2] **In welchem weiten Innhalt der Gebote sie wohnen.** Das Original ist satirischer:

In which Commandment's large *receit* they dwell.

Einer, nur einer beleidigt mich, dem Laster Reichthum, und Reichthum Unverschämtheit gaben: die Zeit, welche endlich aus einer Schramme eine Wunde *, deren schleichender Fortgang ein Kalb zum Ochsen macht, und alle natürliche Begebenheiten zur Reife bringet, hat ihn aus einem Esel zum Advocaten gemacht. Kein junger Geistlicher, der erst seine Pfarre erhalten, kann kostbarer, kann stolzer, kann positiver als er seyn. Was könnte ich wohl mehr wünschen, als daß dieser Phantast auch ein Dichter werden, und Verse schmieren; daß er das zar-

---

Anmerkungen.

Als wenn die zehen Gebote so weit wären, daß sie alles einnehmen könnten, was entweder das Gesetz der Natur oder das Evangelium gebiethet. Ein richtiger Spott über diejenigen practischen Ausleger, wie man sie nennet, welche alle Pflichten der Moral und der Religion in denselben suchen. Da doch ihr wahrer ursprünglicher Verstand weit eingeschränkter ist, und summarisch die Pflichten für ein einziges Volk, bey einer besondern Gelegenheit, und zu gewissen veränderlichen Absichten enthält.

* Der Text: *matures a clap to pox*: man hat mit Fleiß hier nicht nach den Worten übersetzen wollen.

te Labyrinth des Ohres einer Dame mit Reimen durchbohren möchte?

Oder daß er eine Frau liebkosen, seine listigen Gaben, gleich Netzen oder Leimruthen ausstellen möchte, um reicher Wittwen Herzen zu fangen, daß er sich einen Anwald aller Huren nennen, und in der Sprache der Pleas und Bench um Liebe bitten möchte: eine Sprache, welche Boreas gegen den Ostwind reden könnte [3], gröber, als die Sprache von vierzig Deutschen, wenn sie sich schimpfen.

Anmerkungen.

[3] **Eine Sprache, die Boreas** — Das Original hat hier einen sehr feinen satirischen Zug: "als wenn "Winde in unsern verfallenen Abteyen heulen." Die Betrügereyen, womit dieser Bau (so nöthig für die Wohlfahrt der Religion und des Staates) angefangen; die Rauberey, womit er fortgesetzet wurde; und Lüderlichkeit, worinn der daraus genommene Raub verschwendet wurde, hatte allen Vernünftigen ein Aergerniß gegeben, und die besten Protestanten wünschten, daß ein Theil von den ungeheuren Schätzen, welche aus der Unterdrückung der Klöster flossen, zu Liebeswerken, Gastfreundschaft, und selbst zum öffentlichen Dienst der Religion gebraucht wäre.

Verflucht sey der Nichtswürdige, so feil und so eitel, so nackt und so stolz wie Huren in Drurylane. Wenn Peter euch würdigt, euch zu dem zu verhelfen, was euch gehört, so begeht er eine unerhörte Güte. Was für Danksagungen, welche Lobsprüche, wenn Peter nur ja sagt! und welch ein ehrenvestes Amtsgesicht, wenn er nein sagt! so ernst, als wenn Gefangene den Kopf schütteln und schwören, bloß eine Bürgschaft habe sie dahin gebracht. Sein Amt erhält eure Pergamente unverletzt; er stirbt lieber vor Kälte, um sie vor dem Feuer zu schützen; für euch läuft er durch Regen und Staub, denn dem Wagen traut Peter nicht; für euch schwitzt und arbeitet er im Gerichte, ruft Gott zum Zeugen, daß ers mit eurer Sache getreu meynet, und lüget in allen Stücken vor jedem Lord, wie der Liebling eines Königs, — oder wie ein König.

Das sind die Gaben, welche sie alle zieren, vom gottlosen Waters bis auf den frommen ** selbst. Mehr Simonie steckt nicht unter schwarzen Röcken, mehr Bastarde nicht unter Erben

der Kronen. Sie fangen bey Schillingen und Pfenningen an, und stehlen so wenig, daß wenige ihren Diebstahl merken; bis sie, wie das Meer, alles Land von Scots bis Wight, von Mount bis Dover besitzen. Und Satan selbst fühlet nicht so viel Freude, als sie, wenn geile Wittwen wollüstige Nächte bezahlen, oder wenn ein Herzog bey White Pharo spielt, oder wenn Eigenschaften durch Verpfändung wegschmelzen. Stückweise gewinnen sie erst diesen Acker, dann jenen, und sammlen Schritt vor Schritt das ganze Gut. Dann sichern sie den übelerworbenen Reichthum durchs Gesetz, und setzen Contracte, Verträge und Artickel auf, so weit, wie die Felder selbst, viel weiter, als ein Corpus Juris mit allen seinen Glossen, so ungeheur, daß unsre neuen Geistlichen Kirchenväter sind, wenn sie auch weniger schreiben. Aber laß diesen Schelm für dich schreiben, so schwächt er jede Handschrift, und läßt listig seine Erben aus. Kein Ausleger kann geschwinder über eine gelehrte unverständliche Stelle weggehen; kein Geistlicher kann in Citationen listiger die Worte weglassen, welche ihn widerlegen würden.

So dünkte Luthern das Paternoster lang [4], als er noch Amts wegen seinen Rosenkranz be-

---

Anmerkungen.

4 **So dünkte Luthern** ꝛc. Der Dichter hat durch die Einsichtsvolle Versetzung dieses schönen Gleichnisses dem Gedanken seines Verfassers eine neue Schönheit gegeben. Der Advokat, sagt Dr. Donne, erweitert die rechtmäßigen Instrumente, ein Eigenthum zu übertragen, so sehr, daß sie so dick werden als ein Corpus Iuris civilis mit Glossen, so bald sie seinen eignen schlechterworbenen Reichthum sichern sollen. Aber laßt eben diesen Advokaten für euch ein Instrument machen, so läßt er so gar die nothwendigsten Worte aus; und ist so kurz und geschwind, wie die nachläßigen Postillen eines neuern Geistlichen. So war dem Luther, so lange er ein Mönch war, und Amtswegen Messe lesen und für andre beten mußte, sein **Pater noster** zu lang. Als er aber ein Kirchenregent werden wollte, und andre lehren mußte, wie sie für den Fortgang seiner neuen Lehre beten sollten, so verlängerte er sein Pater noster mit einer neuen Clausel. Diese Abschilderung seiner ersten Aufführung sollte seinen Mangel an Andacht tadeln; und das andre, wenn er uns sagt, der Zusatz wäre die Clausel, **Macht und Herrlichkeit** gewesen, sollte seinen Ehrgeiz spotten; und beyde zusammen sollten zu verstehen geben, daß er aus einem Mönch ein völlig **secularisirter** geworden sey — Dr. Donne hatte damals sehr viel Neigung zum Pabstthum, welches aus vielen Zügen dieser Satiren erhellet. Wir finden unter seinen Werken einen kurzen satirischen Aufsatz, genannt,

ten mußte; kaum aber hatte er seine Kutte weggeworfen, und die Ordensgesetze verlassen, so betete er das Vater Unser ganz, und den Beschluß, die Macht und Herrlichkeit mit.

Die Länder sind gekauft; aber wo sind die alten Wälder, welche vormals den ganzen Boden beschatteten? Wir sehen keine neuerbaute Palläste empor ragen, keine Küchen ahmen das Feuer der Festa nach. Wo sind diese Haufen

---

Anmerkungen.

Catalogus seltner Bücher; ein Titel in demselben heißt: M. Lutherus de abbreviatione Orationis Dominicae, und zielet darauf, daß Luther in seinen beyden Catechismen die Doxologie ausgelassen, welches zeigt, daß er den Spott liebte; und zwar in dem ersten Exempel (seiner Moral zum Besten) auf Kosten der Wahrheit. Daß er den Erasmus und Reuchlin mit dem Lully und Agrippa in einen Rang setzet, zeiget, was er damals von der Reformation hielt. Ich will nicht anmerken, daß dieser Catalogus nach dem berühmten Catalogus von der Bibliothek des St. Victor von Rabelai geschrieben war. Er war einer der feinsten Züge in dieser ausschweifenden Satire (welche damals das Manual der witzigen Köpfe war) und wurde von vielen nachgeahmet; die besten Nachahmungen sind diese vom Dr. Donne, und eine andre vom Sir Thomas Brown.

von Armen, welche sich sonst vor der gastfreyen Thüre des alten redlichen Landherrn drengten? Ich wünsche, daß in den Häusern der Großen noch immer einige Thiere, wiewohl nicht zu Hecatomben, geschlachtet würden; daß beyde Fehler aus ihren Mauern verbannt wären, die Fasten der Cartheuser, und verschwenderische Bachanalen; und wie leicht könnten alle Menschen dies gehörige Mittel treffen, worinn niemand sich todt fressen oder verhungern kann. Wir alle zwar gestehen, daß das gute Werke sind [5]; aber leider diese Werke sind nicht mehr Mode;

Anmerkungen.

[5] Wir alle zwar gestehen, ꝛc. Donne sagt: "aber, o! wir erkennen gute Werke für eben so gut, "nur sind sie außer Mode." Die päpstliche Lehre von den guten Werken war eine von den Mißbräuchen der Religion, welche die Kirche von England in ihren Artikeln verwarf. Hierauf gehen die Worte des Dichters. Und nachdem er in dieser ganzen Satire verschiedentlich auf die Reformation gestichelt hat, welches straffällig, und damals sehr gefährlich war, so hatte er Ursache, sich an die Redlichkeit des Lesers zu wenden, in den nachfolgenden Worten:

But my words none draws,
Within the vast reach of th'huge statutes jawes.

wie reiche altfränkische Kleider, sehr rare, sehr vortrefliche Sachen sind, aber Sachen, die kein Mensch tragen will.

So viel, hoffe ich, habe ich gesagt, ohne zu beleidigen; kein Hofschmeichler verdrehe den Sinn meiner Worte, und kein listiger Ohrenbläser belaure sie, um sie bey Verräthern und bey den Gesetzen anzugeben [6].

Anmerkungen.

[6] Verrätherey, oder Gesetz. Unter Gesetz werden hier Rechtsgelehrte verstanden.

Vierte Satire.

Wohlan [1], wenn denn meine Stunde da ist, die Bühne zu verlassen, so lebt wohl, alle ihr Thorheiten der Zeit! ich will in Frieden mit den Thoren und Schelmen [2] sterben,

---

Anmerkungen.

[1] **Wohlan, wenn denn meine Stunde da ist** ꝛc. Donne sagt: Well; I may now receive and die; "itzt kann ich das Abendmahl nehmen und "sterben:„ eine sehr anständige Sprache bey einer so leichtfertigen Gelegenheit.

[2] **Ich sterbe in Frieden mit Thoren und Schelmen** ꝛc. Wir glauben gewiß, daß er so starb. Aber bey der unmittelbaren Ursache seiner Abreise aus der Welt wird ein kleiner Unterschied unter seinen Freunden und Feinden gemacht. Seine Familie sagt, ein allgemeiner Verfall der Natur, welcher lange zugenommen, hatte sich mit einer Wassersucht in der Brust

und wenigstens jenseit dem Grabe meiner Ruhe gewiß seyn. Ich habe hier in der Zeit mein Fegefeuer ausgestanden, und für alle meine Satiren, für alle meine Reime gebüßet. Die Hölle des Poeten [3], seine Martern, Feinde und Flammen sind, gegen diese Kleinigkeiten, Kinderspiele und leere Worte.

Mein

Anmerkungen.

geendiget. Die Herren der Dunciade behaupten, er wäre durch die scharfe Feder unsers fruchtbaren Laureaten gefallen. Wir selbst sollten fast dieses letzte lieber glauben, damit wir seine Geschichte ausputzen und sagen könnten, er sey, wie sein unsterblicher Namensverwandte, Alexander der Große, von einer Species von so todkalter Natur gestorben, daß sie, wie uns Plutrach und andre glaubwürdige Schriftsteller sagen, nirgend anders als in der Hirnschaale eines Esels gesessen haben konnte. Scribl. Dieses ist ein grober Irrthum. Es war der Huf eines Esels; ein Vehikel, welches weit eher schädliche Sachen enthalten kann. Arist.

3 Die Hölle des Dichters. Er hat hier mit großer Klugheit den leichtfertigen Ausdruck des Originals verbessert: such as fear'd hell is a recreation — of this; gegen welches die gefürchtete Hölle eine Erholung ist.

Mein Herz fühlte nie einen thörichten Stolz, noch den eitlen Kitzel zu bewundern, oder bewundert zu seyn; Ich erwartete von Ihro Gnaden keine Bestallung, wollte keine Pfründe kaufen, kein Amt erbetteln; hatte keine neue Verse [4], und keine neue Kleider zu zeigen; und gieng dennoch an den Hof! der Teufel wollte es so haben. Aber gerade wie der Thor, der in den Tagen der Reformation zum Spaß in die Messe gieng (wie die Geschichte lautet) und seine Geldstrafe dafür seltsam fand, weil er es nicht in der Absicht gethan hatte, um Gott zu dienen; so wurde auch ich gestraft, daß ich einmal an den Hof gegangen war, als wenn ich das Gute eben so sehr versäumte, eben so tief in Schulden steckte, ohne bezahlen zu wollen, eben so eitel, so müßig und so falsch wäre, als die, wel-

---

Anmerkungen.

[4] Hatte keine neue Verse, keine neue Kleider ꝛc. Er will andeuten, daß nur Poesie und neue Kleider zur Ehre des Königs an den Hof kommen, und nur auf einen Tag lang etwas zu reden geben.

che am Hofe leben. Kaum war ich da, so erschien mir ein Ding, welches Adam zu benennen Mühe gehabt haben sollte; und Noah in seinen Kasten, der sonst alles einnahm, was kriechet, nicht würde gelitten haben: ein wahrhafteres Ungeheuer, als je die Sonne am Ufer von Afrika brütete, oder der schlammigte Nil gebahr, oder als Sloanes oder Woodwards Cabinete aufweisen; ja alle lügende Reisebeschreiber erdichten können. Am Mittage würde die Wache es schwerlich durchlassen, am Abend würde sie glauben, es sey aus dem Mond herab gefallen. Ein Ungeheuer, welches der Pöbel, wenn wir nächstens wieder ein papistisches Complot finden, oder machen, für einen Jesuiten ansehen, wobey der weise Richter vom Stuhl auffahren und rufen wird, bey deiner Priesterwürde sage mir, wer bist du?

So sah es aus: sein Rock auf seinen Schultern grob, aber ehrwürdig, kahl, aber schwarz, war, nach der Mode zu urtheilen, in der Jugend der guten Königin Beß Sammet gewesen, itzt aber bloßer Taffent; so wollte es die Zeit,

die alles verändert! Unsre Söhne werden ihn allmählig abnutzen, erst bloßen Rasch, und dann gar nichts werden sie sehen.

Dieses Ding hat gereiset, spricht alle Sprachen, und weis, was sich für jeden Stand schickt; aus diesen Sprachen verbindet es die besten Redensarten und artigsten Töne, und macht eine einzige exotische und feinere daraus. Schwätzer habe ich vertragen gelernt; ich kannte den Motteux, habe den Henley und den Budgel selbst gehöret; den Stil des Doctor Wormwood, den Mischmasch der Sprachen eines Pedanten, den Sturm aus Gonsons Lungen, die ganze Artillerie der Kriegswörter, und, alle diese Plagen in einem zusammen, das Zungengedresche vor Gericht, das alles konnte ich ausstehen; aber nicht einen so höflichen Geck, dessen Zunge euch zum Teufel complimentiret. Eine Zunge, welche Wittwen betrügen, Schulden abthun, den Scots Verrätherey reden lehren, die feinsten Huren hintergehen, mit königlichen Lieblingen um die Wette schmeicheln, und

den Oldmixon und Burnet aus dem Sack lügen kann.

Er wird mich gewahr: ich seufze leise: gütiger Gott! mit welcher Sünde habe ich diese Ruthe verdienet? daß diese deine Büchse mir die ganze Lage der Dummheit geben muß! Erlauben Sie, ruft er einem Fremden, dem ihr Ruhm nicht unbekannt ist, daß er sich ihre Meynung erbittet — wofern — ihr Name ist. Welche Rede halten Sie für die beste? "des Königs, sagte ich." Aber für die besten Worte? "O! Herr, des Lexicons." "Sie verstehen mich nicht recht; ich meyne "den nachdrücklichsten und vollkommensten Red-"ner?" — Ganz gewiß Onslow. "Aber "der beste Schriftsteller?" Schwift im gedrungenen Stil, aber Ho*y in Perioden einer Meile lang [5]. "Ja freylich, diese gehen schon

---

Anmerkungen.

[5] Perioden einer Meile lang. Ein *stadium* des Euripides war ein eingeführtes Spaßwort unter den Griechen. Nach eben diesem spaßhaften Ausdruck hat

"mit: sind gute erträgliche Linguisten, und das
"war auch Panurgus. Ja auch die Apostel
"(wiewohl sie vielleicht zu rauh waren) hat-
"ten eine ziemlich gute Gabe der Sprache:
"aber sie waren doch alle armselige Leute [6]!
"Ich wollte behaupten, daß sie das, was sie
"waren, durch Reisen wurden."

Anmerkungen.

Cervantes das Gesicht seines Helden **ein Gesicht von einer halben Meile**, genannt; welches alle seine Uebersetzer mit Einsicht ausgelassen haben, weil so wohl der Spaß als das Maas des Ausdruckes gar zu groß war, ohne Zweifel aus schuldiger Achtung der vernünftigen Regel Quintilians: Licet omnis hyperbole sit vltra fidem, non tamen debet esse vltra *Modum*.

Scribl.

[6] **Aber doch waren sie alle armselige Leute** ꝛc. Hier hat unser Dichter den Witz des Originals vergrößert. Donne läßt seinen Reisenden sich in seiner Armuth mit der Betrachtung trösten, daß Panurgus selbst, dieser große Reisende, und Linguist beym Rabelais, betteln gieng.

Als er so auf eine feine Art andrer Talente gerühmt hatte, kam er durch einen sichern Uebergang auf seine eignen: bis ich rief, ich sehe, sie sind sehr geschickt; Schade, daß sie kein Tagelöhner zu Babel waren; denn hätten sie damals einen Linguisten gefunden, nur halb so geschickt wie Sie, so bin ich versichert, der Thurm wäre fertig geworden.

"Wie höflich Sie sind! Gewiß Sie sind für "den Hof geschaffen: warum begraben Sie "sich denn auf ewig in Dunkelheit? Geister, "wie Sie, sollten sehen, und sich sehen lassen; "der König würde Ihnen lächeln — wenig- "stens die Königin." Ach! süßer Herr! wie wisset ihr Hofleute nicht zu liebkosen! — aber **Tullius** sagt, *nunquam minus solus:* und von den Höfen erlauben Sie mir zu sagen, man unterrichtet nicht mehr so wie die Spartaner. **Aretin** hat wenig bekehret, ob er gleich in seinen Gemälden die Wollust sehr vollkommen ausdrückte; und obschon der Hof das Laster ungemein deutlich zeiget, so sollte doch meines Erachtens, niemand daselbst die Tugend lernen.

Außer sich über diese Worte, erhebt er Hände und Augen, schreyet wie eine stark gespannte Lautensaite, und spricht: "O! es ist das angenehmste auf der Welt, "Prinzen zu sehen, "und von Königen zu reden." So ist der Mann glücklich, der die Grabmäler zeigt! sagte ich; er wohnt mitten unter der königlichen Familie; er kann täglich von einem Könige zum andern gehen, kann von allen unsern Heinrichs, von allen unsern Edwards reden, und was wenige von den lebendigen Monarchen erhalten, Ruhe und Brod durch Wahrheiten verdienen, die er von den Todten redet. "Ach! mein "Herr, Sie reden wie ein Handwerker! wie "niedrig, welche rauhe Redensarten — ihr "Engländer seyd alle so! Aber wie zierlich sind "unsre Franzosen*?" Meynen Sie meinen?

Anmerkungen.

* Im Text befindet sich ein Idiotismus, der eine Zweydeutigkeit hat, worauf die Antwort richtiger passet, der sich aber nicht anders übersetzen läßt — How elegant *your* Frenchmen? "mine, dye mean?"

Ich habe nur einen; ich hoffe der Kerl ist reinlich. "O! Herr unvergleichlich! Sie aber "tragen gewiß kein andres Kleid, als Büffel.„ Nein, Sir, nicht immer; ich habe noch bessere, und dieses, wie Sie sehen, ist nur mein Alltagskleid. Begierig, seiner los zu seyn, suche ich ihn ungeduldig zu machen, verstehe alles unrecht, rede verworren, widerspreche ihm in allem. Aber wie rauhes Eisen geschärft mehr verwundet, und die Krätze empfindlicher wird, wenn sie durch Kratzen zum Geschwür wird; so wird zum Unglück ein Narr, den man zerret, nur immer noch ärger.

Er ließ das gehen: stellte sich, als wenn er über meine Albernheit lachte, und sprach im andern Tone: "was giebt es Neues?„ Ich erzähle ihm von neuen Schauspielen, neuen Castraten, Harlekins und Opern; und ungeneigt, mich mit gar zu geschwinden Antworten zu bereichern, läßt er nach und nach eine Lüge nach der andern entfallen, wie eine gefüllte Distillirkolbe nach halben Minuten einen Tropfen nach dem andern giebt. Elende häusliche

Kleinigkeiten! von Gallatägen, Bällen und Spielen, mehr als zehen Hollensheads, oder Halls oder Stows erzählen. Er weis, wenn die Königin böse aussah, oder lächelte, und wie sich ein feiner Minister dieser Augenblicke bedienen kann. Wer sündiget, und mit wem: wer seinen Gehalt gewann, oder eine Anwartschaft durch ein Recept beschleunigte; von wessen Bedienung ein Drittheil abgenommen, und wem es gegeben wird, ob einem Bischof, oder einer Hure: wer seinen Credit verlohren, seine Einkünfte verpfändet hat, und deswegen fähig ist, ein Gouverneur zu werden: wer unter der Hand mit sichern Fonds handelt, und die unwissende Wittwe und den Armen betrügt: wer mit einer anvertrauten Vorsorge für die Armuth Wucher treibt; und durch eine Parlamentsacte die Freyheit zu rauben erhält; warum die Schlagbäume angelegt werden, und itzt weder Bürger noch Bauer *gratis* das Land oder die Stadt sehen kann: Kurz, warum kein Knabe Chuck, kein Frauenzimmer in Charten spielen soll, ohne daß irgend ein Höfling seine Accise bekomme. Er sagt, welche Metze Aemter auf Lebens-

lang, welcher Squire seine Länder, welcher Bürger seine Frau verkauft; und endlich, (was das größte Zeugniß von seiner Weisheit ablegt) welcher Dame Gesicht keine geweißte Wand ist [7].

Wie einer von Woodwards [8] Kranken speye

Anmerkungen.

[7] **Welcher Dame Gesicht** ꝛc. Das Original ist hier sehr lustig. Der Strom seiner Verläumdung endigt sich so: and wiser than all us he knows what Lady, (und weiser als wir alle, weis er, welche Dame) der Leser erwartet den Beschluß — *what Lady is painted.* (Welche Dame geschminkt sey) Nein, gerade das Gegentheil, what Lady is not painted (welche Dame nicht geschminkt sey) und giebt satirisch zu verstehen, daß das ein besserer Beweis von der Güte seines Verstandes sey, als das andre. Der Leser siehet, daß in diesen einfältigen Worten eine größere Stärke lieget, als in den Worten, die der Nachahmer braucht. Und die Ursache ist diese, weil die Satire nicht auf das gehet, was bey dem Schminken verhaßt ist, in diesem Fall würden die Worte, eine geweißte Wand, dem Ausdruck Stärke gegeben haben; sondern auf die öftere Gewohnheit, welches nur schlechthin fodert, daß die Sache genannt wurde.

[8] **Wie einer von Woodwards Kranken** ꝛc. Er zielet auf die Wirkungen seiner bey Gallenkrankheiten gebrauchten Oele.

ich aus, bin übel — aber er stopft mich immer noch voller; nimmt die Waagschaale Europens, spielt mit Vortreflichkeit die Rolle des Staatsmanns, und sagt ganze Zeitungen und geheime Depeschen aus dem Kopf her. Gleich einer schwangern Frau, welche Speise siehet, wofür ihr ekelt, und bereit ist, sich zu übergeben, gähne, seufze und schwitze ich. Darauf schimpft er auf den Minister, wie ein privilegirter Spion, dem nichts den Mund stopfen oder schaden kann; schwöret, daß iede Bedienung auf alle zukünftige Jahre in ununterbrochener Folge bis an den jüngsten Tag vergeben sey; nennt den für jedes Amt bezahlten Preis, und sagt, unsre Kriege sind deswegen unglücklich, weil sie in die Länge gezogen werden, ja giebt zu verstehen, Spanien treibe seine Raubereyen fort, und Dünkirchen sey nur deswegen noch immer ein Haven, weil der Hof durch die Finger siehet. Die Gäste der Circe erstaunten nicht so sehr, da sie sich ganz in Vieh verwandelt sahen, als ich, da ich merkte, daß ich ein standhafter und verständiger Unterthan, durch Ueberraschung schon halb zu einem Ver-

räther geworden war. Ich fühlte, daß seine Seuche mich ansteckte, so wie einer, der die venerische Seuche hat, sie einem andern anhängt, um selbst ihrer los zu werden; und mich dünkte, ich sah eine von unsern Riesenverordnungen ihren Rachen aufsperren, um mich zu verschlingen.

In diesem gefährlichen Augenblicke, als er eben eine andre Lüge fertig hatte, kam der Minister. Er flog ihm entgegen, bückte, und bückte sich noch einmal, und mischte sich dann unter das schmutzige Gefolge. Fannius selbst ist nicht so unverschämt nahe, wenn seine halbe Nase in dem Ohre seines Prinzen steckt. Ich zitterte bis ins Herz; und voll Furcht, den ganzen Hof mit noch seltsamern Dingen, als er war, angefüllt zu sehen, lief ich so geschwind davon, wie einer, der seine Bürgschaft stellt, und mehr Anklagen befürchtet, aus einem Gefängniß läuft.

Es trage mich ein Gott, geschwind trage er

mich von hier [9], in die heilsame Einsamkeit, der Mutter des Verstandes! wo die Betrachtung ihre rauhen Flügel streichet, und die freye Seele mitleidig auf Könige herunter siehet! da verfolgte der vernünftige Gedanke seinen angenehmen Gegenstand, bis die Phantasey ihm Farben gab, und einen Traum bildete. Ein Traumgesicht kann Einsiedler in die Hölle versetzen; und zwang so gar mich, die Verdammten am Hofe zu sehen. Nicht Dantes, als er im Traum den höllischen Hofstatt erblickte, sah solche Scenen des Neides, der Sünde und des

---

Anmerkungen.

[9] Es trage mich. Diese vier Zeilen sind ungemein erhaben. Seine Ungeduld in dem Lande des Lasters ist so groß, wie die Ungeduld Virgils in dem Lande der Hitze. Sie rufen beyde, als wenn sie halb schon von der geschwefelten Luft des Ortes erstickt wären:

O qui me gelidis —

O geschwind trage er mich weg.

Hasses. Niedrige [10] Furcht schickt sich für den Sträflichen, nicht für den, der frey ist; schickt sich für Tirannen, Räuber, aber nicht für mich. Sollte ich, der Schrecken dieser sündlichen Stadt, sollte ichs achten, ob ein Livrey tragender Lord lachet, oder zürnet? Ich, der nicht schmeicheln, wohl aber verfluchen kann, ich sollte vor einem Edlen zittern, der als Knecht dienet? O! meine schöne Geliebte, Wahrheit! sollte ich dich für den eingebildeten, pralenden, aufgeblasenen Adel verlassen? Du, die du seit gestern über alle geschäftigen, müßigen Phantasten der Erden deinen Lauf vollendet hast, o Sonne! hast du leerere Thoren gesehen, als die, welche diese Blatter eines Hofes aufschwellen? Itzt hole der Henker die, welche einen **Hof in Wachs zeigen** [11]! Sie sollten

---

Anmerkungen.

[10] **Niedrige Furcht.** Diese vier vortreflichen Zeilen schicken sich für das hohe Amt, welches er angenommen, und so edel geführet hatte.

[11] **Ein Hof in Wachs!** Eine bekannte Vorstellung des französischen Hofes in Wachs, welche man öffentlich sehen ließ.

alle Hofleute auf ihren Rücken nehmen. Solche bunte Puppen! Solch ein gefirnißter Haufen von hohlen Kinderspielen, die nichts sind, als Kleid und Gesicht! Solche wächserne Nasen! Solche stattliche gaffende Dinge — kein Wunder, daß einige Leute sich beugen, und sie für Könige halten.

Siehe, wie die brittische Jugend, nicht mehr bey **Fig** oder **White** [12], bey Verräthern oder Huren Zeitvertreib suchet, sondern dem Hofe seine letzte Pflicht bezeiget, und ganz neu und düftend ins Sprachzimmer gehet; in so muntern Farben, und so göttlichen Gerüchen, wie die schönen Felder, welche sie verkauften, um so schön zu werden. " Das ist Sammet, den " ein König tragen könnte! „ ruft der Schmeichler; es ist wahr, über zehen Tagen wird ihn

---

Anmerkungen.

[12] **Bey Fig, oder White.** White hielt ein bekanntes Spielhaus: Fig hielt eine Fechtschule, wo damals die jungen Edelleute sich unterrichten ließen: der hohe und niedre Adel hatte auch die Gewohnheit, die verurtheilten Verbrecher in Newgate zu sehen.

der König Lear tragen. Unser Hof kann mit Recht unsrer Schaubühne Gesetze vorschreiben [13]; er versiehet sie mit Narrentrachten, und mit Narren. Und warum prangen Schauspieler nicht in Kleidern der Hofleute? denn diese agiren so gut wie jene: der Mangel erreichet alle Stände; jene betteln nur in besserer Kleidung, und alles ist zum höchsten prächtige Armuth.

Fürs Auge bemahlt, und für die Nase mit Essenzen gesalbet, segeln die Damen, wie mit Spezerey und Cochenelle beladene Fregatten, herein. Wie ist das Auge jedes Seeräubers auf ein so schwaches Fahrzeug und eine so reiche Beute geheftet! Er brüstet sich, und redet sie an; sie, in allem ihrem Aufputz streichet vor ihm die Segel: "Theure Gräfin! Ihre "Reizungen nehmen alle Herzen ein!„ "Süs-

"ser

Anmerkungen.

[13] Unsrer Bühne Gesetze geben. Er zielt auf die Absicht des Kammerherrn.

"ser Sir Fopling! wie viel Verstand haben "Sie!„ Solcher Witz, und solche Schönheiten werden nicht umsonst gelobet, denn so wohl die Schönheit als der Witz werden gekauft. Selbst Heraklit würde vor Lachen bersten, diese Antiken, den Fopling und Courtine zu sehen. Man sollte die Antichamber, voll von so kostbar albernen Dingen, für die Moschee des Mahomed, oder sonst eines seltsamen Pagoden ansehen. Siehe, wie diese nach den besten Verhältnissen des ganzen Stutzergeschlechts gemachten Thoren nach Dürers Regeln [14] ihre Glieder betrachten, ihre Kleider zurecht legen, und diese verzeihlichen Sünden, ein Stäubchen oder einen Strohhalm beichten; aber o! wie muß die Seele in Schrecken und Verzweiflung gerathen, wenn sie dieser sterblichen Sünde eines Loches überwiesen wird; oder wenn auf diesen Affenschwanz, der hinter seinem Kopfe hüpft, ein Pfund Puder zu wenig ge-

---

Anmerkungen.

[14] Dürers Regeln. Albert Dürer.

streuet ist! So aufgeputzt, und bis auf ein Haar verschönert, gehen sie fort, um ihre Stunde lang vor der Schönen zu schwatzen. So geht ein Capellan, der zum erstenmal predigen soll, mit weissen Handschuhen, mit einem lilienweissen Kragen, und rosenrothen Wangen zur Kanzel, süßer als Sharon, im Aufputz ohne allen Fehl, so nett, daß er ein Narr darüber wird. So bald die Damen nur lachen; so sind sie glückselig, o! wie versichern, wie versichern sie nicht! Still, ihr Thoren, oder Gonson wird euch für Papisten greifen lassen, wenn er euch einmal bey eurem Jesu, Jesu, erhaschet.

Die Natur machte einen Phantasten zur Plage seines Bruders, so wie eine Schönheit die andre kränket. Aber hier kömmt der Hauptmann, der sie beyde plagen wird, dessen Mine, ins Gewehr! ruft, dessen Blick schon ein Fluch ist: doch, ihr Herren, der Hauptmann ist offenherzig, und das ist genug; ob gleich seine Seele eine Kugel, und sein Leib von Leder ist. Er speyet gerade zu, sein stolzer Kasten vor

der Brust stößt, wie ein Sturmbock, alle Thüren auf; und mit einem Gesichte, so roth und so schief, wie der Henkerknecht des Herodes auf alten Tapeten, wie ein Glas, womit man Kinder schreckt, wofür schwangere Frauen sich entsetzen, hat er doch noch die seltsame Begierde, noch scheuslicher auszusehen; beschämt den Höflichen, macht den Groben furchtsam; spaßt wie ein privilegirter Narr, und gebietet, wie das Gesetz.

Erschrocken verlaß' ich das Zimmer, aber verlaß' es so, wie Leute, die aus dem Gefängniß zum Richtplatz gehen; denn ich sehe die Wand mit Todtsünden behangen [15], und mit Riesen bewacht, die noch tödtlicher sind, als die alle: jeder ist ein Askapart [16], so stark,

---

Anmerkungen.

[15] Mit Todtsünden behangen. Das Zimmer, war mit einer Tapete behangen, worauf die sieben Todtsünden vorgestellet waren.

[16] Askapart. Ein in Romanen bekannter Riese.

daß er Temple — bar und Charingcroß nach dem Ziel werfen könnte. Erschrocken vor den gräßlichen Gestalten schwitze ich, laufe, und bebe an allen Gliedern, wie ein entdeckter Spion.

Höfe sind zu viel für einen so schwachen Witz, als der meinige: Kühner Lehrer des Glaubens! greif du sie mit dem Geschoß des Himmels an: von denen allein leidet der Große Verweise, deren Satire heilig, und deren Zorn sicher ist: ich kann nur einige kleine Flecken abwaschen, sie müssen die Fluth über die Sünden ergießen, und einen Hof in Thränen ersäufen. Indeß wird mein Witz, der itzt Apocrypha ist, dereinst vielleicht für die heilige Schrift gehalten.